

Kongresse

Airmon – Internationales Symposium zum Luft- und Biomonitoring in Dresden

Bereits zum 9. Mal fand im Juni das Internationale Symposium „Modern Principles of Air Monitoring and Biomonitoring“ (AIRMON) statt. In diesem Jahr richtete das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) das Symposium in Dresden aus. AIRMON blickt auf eine mehr als 20jährige Tradition zurück und ist mittlerweile zu einer festen Adresse für den internationalen Austausch von aktuellen Untersuchungsergebnissen aber auch künftigen Entwicklungen zur Expositionserfassung von chemischen und biologischen Stoffen am Arbeitsplatz und in der Umwelt avanciert.

Themen der diesjährigen Veranstaltung waren unter anderem

- Luftprobenahme und Luftüberwachung
- Expositionsbewertung – Strategien, Spitzenexpositon, Mehrfachexposition
- Risikobasierte Grenzwerte – Expositionsbewertung und Gefährstoffmessung bei niedrigen Referenzwerten
- Belastung und Epidemiologie
- Expositionsmodellierung
- Anforderungen für Luftmessungen am Arbeitsplatz: Weltweite Harmonisierung von Normen
- Qualität von Messungen, Unsicherheiten.

Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. **Andrea Hartwig**, Vorsitzende der Senatskommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe. Ihr Vortrag beschäftigte sich mit den Entwicklungen und zukünftigen Herausforderungen bei den risiko- und gesundheitsbasierten Grenzwerten für kanzerogene Metallkomponenten.



Aus dem IPA leitete Dr. **Kirsten Sucker** unter anderem den Workshop zu Gerüchen. In der Session Aerosole berichtete Prof. **Monika Raulf** über die Bestimmung von Allergenen und Bioaerosolen in verschiedenen Bereichen einer veterinärmedizinischen Hochschule. Dr. **Heiko Käfferlein**, der im Scientific Board zur Bewertung der wissenschaftlichen Beiträge aktiv war, leitete gemeinsam mit Prof. **Monika Raulf** die Session 4 zu den Themen Biomonitoring und Bioaerosolen. Im Rahmen dieser Session berichtete unter anderem Dr. **John Cocker** aus Großbritannien über Biomonitoring ohne Grenzwerte. Ein Ansatz, der in Großbritannien verfolgt wird, bei dem anhand von Messungen beurteilt wird, welche Konzentrationen an Gefahrstoffen zu hoch sind. Auch Dr. **Kirsten Sucker** stellte im

Rahmen dieser Session die Ergebnisse des Naphthalin-Projektes des IPA vor. In der Session zur Modellierung der Exposition, Biomonitoring und Bioaerosole referierte **Stephan Koslitz** aus dem IPA über die dermale Penetration von N-Phenyl-2-naphthylamin *in vivo*. Im Rahmen der Posterausstellung wurden aus dem IPA unter anderem die Ergebnisse der Auswertung der Heinz Nixdorf Studie zu Manganbelastung, die Einflussgrößen bei der Bestimmung der Endotoxinaktivität, die Erzeugung von luftgetragenen Substanzen, Exposition gegenüber Milbenallergenen sowie Ergebnisse zur häuslichen Allergenbelastung von Veterinärmedizinstudenten erhoben im Rahmen der AllergoVet-Studie vorgestellt.

Neben den Vorträgen und Posterpräsentationen boten sich am Rande des Symposiums zahlreiche Möglichkeiten zum kollegialen wissenschaftlichen Austausch rund um die Themen Air- und Biomonitoring und zur Diskussion zukünftiger Forschungsansätze und Kooperationen.

Zur Webseite der Konferenz: www.dguv.de/ifa/airmon2017

DGUV Forum Forschung der Unfallversicherungsträger

Das DGUV Forum Forschung der Unfallversicherungsträger fand in diesem Jahr vom 7. bis 8. Juni in Kassel statt. Schwerpunktthemen waren:

- Industrie 4.0 und Arbeit 4.0
- Künstliche und natürliche UV-Strahlung
- Blue Light Hazard
- Psychische Belastungen am Arbeitsplatz – Stressoren optimieren und Ressourcen nutzen

Neben Vorträgen gab es Workshops zu den Schwerpunktthemen. Ein Science Slam leitete die Präsentationen auf dem Markt der Möglichkeiten. Hier fanden dann anschließend Kurzreferate und Diskussionen an Postern und Exponaten statt.

Das DGUV Forum Forschung soll dem Austausch der verschiedenen Akteure im Bereich der Forschung der Unfallversicherungsträger dienen. Weiterhin steht das Networking im besonderen Fokus der verschiedenen Forschungsnehmer. Das IPA war in diesem Jahr mit dem Biobankprojekt, der AllergoVet-Studie, den molekularen Markern zur Frühdiagnose von Lungentumoren, der Studie zur Schichtarbeit, dem Expositionslabor, dem Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften und dem PICMA-Test vertreten. Im Rahmen der Posterbegehungen ergaben sich interessante Gespräche rund um die Forschungsthemen insbesondere im Hinblick auf die Anwendbarkeit in der Praxis der Unfallversicherungsträger.